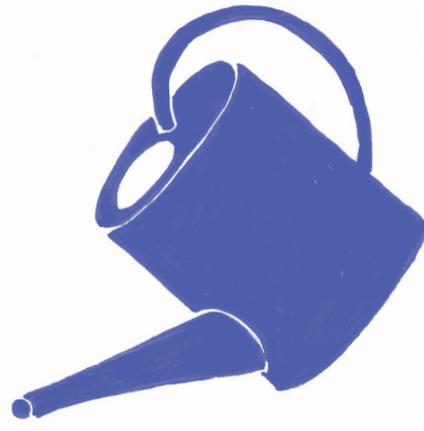


STRATEGIE



FRÜHE KINDHEIT IM KANTON OBWALDEN



Kanton
Obwalden

Sicherheits- und Justizdepartement
Sozialamt
Fachstelle Gesellschaftsfragen

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
1 Ausgangslage	6
1.1 Auftrag und Vorgehen	6
1.2 Zweck und Vision	6
2 Grundverständnis	7
3 Aktionsfelder der Frühen Kindheit	8
4 Nutzen von Früher Förderung	10
5 Handlungsfelder	11
5.1 Eltern bilden und Familien stärken	11
5.2 Zugänge für alle schaffen	12
5.3 Familien- und kinderfreundliche Lebensräume	13
5.4 Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure	14
5.5 Früherkennung von belasteten Familien	15
6 Finanzierung	16
7 Weiteres Vorgehen	18
Impressum	19

Vorwort

Die ersten Lebensjahre sind für die Entwicklung eines Kindes ausserordentlich prägend und entscheidend. Von Geburt an sind Kinder neugierig und haben aus eigenem Antrieb die Fähigkeit, sich selbst zu bilden. Es beginnt ein lebenslanger und offener Lern- und Entwicklungsprozess – in den ersten Jahren in beeindruckender Geschwindigkeit. Kinder sollen deshalb nicht nur betreut, sondern in ihrer individuellen Entwicklung bewusst unterstützt und gefördert werden. Es ist mir ein Anliegen, dass alle Kinder im Vorschulalter gute und gerechte Chancen auf eine optimale Entwicklung haben. Hierfür ist es wichtig, dass sinnvolle Strukturen zur Verfügung stehen, welche die gesunde und ganzheitliche Entwicklung von kleinen Kindern bedarfsgerecht unterstützen.

Die Familie ist für die kleinen Kinder der wichtigste Ort. Hier findet der grösste Teil der frühkindlichen Entwicklung statt. Diese wird entscheidend davon beeinflusst, wie die Eltern mit ihnen umgehen und interagieren. Damit Eltern ihre Aufgabe in der Erziehung gut meistern können, braucht es im Kanton Obwalden familien- und kinderunterstützende Rahmenbedingungen.

Es ist wichtig, dass die Angebote der Frühen Kindheit auf die Bedürfnisse von Kindern, Familien und Gesellschaft ausgerichtet sind. Die öffentlichen und privaten Angebote der Frühen Kindheit müssen demnach angemessen ausgestaltet sein. Diese sollen für alle Familien im Kanton zugänglich und erschwinglich sein.

Im Kanton Obwalden gibt es bereits heute eine Vielfalt von privaten und öffentlichen Angeboten der Frühen Kindheit. Zahlreiche Akteurinnen und Akteure engagieren sich für die Kleinsten. Wenn es mit der Strategie Frühe Kindheit gelingt, diese Angebote gut zu vernetzen, sinnvoll aufeinander abzustimmen und wo nötig zu ergänzen, profitieren wir alle: die kleinen Kinder, deren Familien und die Obwaldner Gesellschaft.

Sarnen, April 2020

**Sicherheits- und
Justizdepartement Obwalden**

Der Departementsvorsteher



Christoph Amstad
Regierungsrat

1 Ausgangslage

Eine Politik der Frühen Kindheit legt den Fokus auf den kindlichen Entwicklungs- und Lernprozess ab Geburt bis zur Kindergartenphase. Bereits die Zeit der Schwangerschaft spielt hierbei eine zentrale Rolle. Die Angebote der Frühen Kindheit reichen von der Geburtsvorbereitung über die Mütter- und Väterberatung über Spielgruppen bis zur heilpädagogischen Früherziehung oder Kinderschutzmassnahmen.

1.1 Auftrag und Vorgehen

Um die Politik der Frühen Kindheit bedarfsgerecht weiter zu entwickeln, zu verankern und zu stärken hat der Vorsteher des Sicherheits- und Justizdepartementes, Christoph Amstad, die Fachstelle Gesellschaftsfragen am 24. August 2018 beauftragt eine Strategie Frühe Kindheit für den Kanton Obwalden zu entwickeln. In einem ersten Schritt wurde eine Analyse der aktuellen Situation vorgenommen. Dazu wurden die relevanten statistischen demographischen Daten zusammengetragen, eine Online-Befragung zu den bestehenden Angeboten im Bereich der Frühen Kindheit im Kanton Obwalden und eine Befragung der Gemeindeverantwortlichen zur Situation der Frühen Kindheit durchgeführt. An einer Denkwerkstatt mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich der Frühen Kindheit wurden auf der

Grundlage dieser Erhebungsergebnisse die wesentlichen Schwerpunkte einer Politik der Frühen Kindheit diskutiert. Der Situationsbericht wurde im September 2019 veröffentlicht.

1.2 Zweck und Vision

Die vorliegende Strategie der Frühen Kindheit ist ein politisches Steuerungsinstrument. Sie will einen Beitrag leisten zur politischen Meinungsbildung und ist eine wesentliche Grundlage für eine gezielte Umsetzung der Angebote der Frühen Kindheit im Kanton Obwalden. Sie beschreibt das Grundverständnis von Früher Kindheit und Früher Förderung sowie den gesellschaftlichen Nutzen von einem Engagement in diesem Bereich.

Mit der Umsetzung der Strategie strebt der Kanton Obwalden die folgende Vision an.

Vision

Damit alle Kinder im Kanton Obwalden die gleichen Chancen auf Gesundheit, Bildung und soziale Teilhabe haben, sind zeitgemässe Rahmenbedingungen vorhanden. Sie ermöglichen eine optimale Entwicklung ihrer sozialen und emotionalen Kompetenz, ihrer psychischen und physischen Gesundheit und ihrer kognitiven Fähigkeiten.

2 Grundverständnis

Definition

Die Frühe Kindheit umfasst die Lebensphase des kleinen Kindes, die im Mutterleib beginnt und mit der Phase des Kindergartens endet.

Angebote im Rahmen der Frühen Förderung unterstützen Eltern und Erziehungsberechtigte in dieser Phase darin, ihren Kindern ein Lebensumfeld zu schaffen, in dem sie sich kindgerecht entwickeln können.

Angebote im Rahmen der Frühen Förderung unterstützen alle Kinder in der Entwicklung ihrer sozialen- und emotionalen Kompetenz, ihrer psychischen und physischen Gesundheit und ihrer kognitiven Fähigkeiten, damit sie einen guten Start ins Leben haben.*

Ausgehend von dieser Definition beruht die Strategie Frühe Kindheit Kanton Obwalden auf dem folgenden Grundverständnis:

- Das Kind steht als eigenständige Persönlichkeit mit seinen Grundbedürfnissen nach verlässlichen Beziehungen, Geborgenheit, Sicherheit und Unversehrtheit – in Verbindung zu Eltern und Bezugspersonen – im Zentrum.
- Die Familie ist der erste und wichtigste Ort in der Frühen Kindheit. Die Aufwuchsbedingungen der kleinen Kinder werden gemeinsam durch die Erziehungsarbeit der Eltern und die Angebote der Frühen Kindheit gestützt und gestärkt.
- Kinder sind von Geburt an aktiv und wissbegierig. Sie müssen nicht „gebildet“ werden, sie „bilden“ sich aufgrund angeborener Selbstbildungsprozesse und durch das Zusammenwirken von Anlage und Umfeld.
- Kleinkinder lernen durch Erfahrungslernen. Es ist wichtig, dass ihr Umfeld sie anregt, selbständige Entdeckungen zu machen, zu gestalten und positive Kontakte mit anderen Kindern zu knüpfen.
- Zwischen der sozioökonomischen Herkunft und den Bildungschancen besteht ein enger Zusammenhang. Da die Weichen für die motorische, kognitive, sprachliche, soziale und emotionale Entwicklung in den ersten Lebensjahren gestellt werden, ist es für die Chancengerechtigkeit essenziell, vor allem Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen bereits früh zu fördern und ihre Familien zu unterstützen. Bei fremdsprachigen Familien spielt hierbei auch die frühe Sprachförderung eine wichtige Rolle.
- Die gelebten Familienmodelle sind heute ausgesprochen vielfältig. In einer zunehmenden Zahl der Familien sind beide Elternteile erwerbstätig und auch die Zahl der Einelternhaushalte steigt. Die Angebote der Frühen Kindheit leisten einen Beitrag zur Vereinbarkeit zwischen Familien-Beruf-Freizeit und zur Entlastung der Eltern.

* In Anlehnung an „Konzept Frühe Förderung Kanton Thurgau 2015-2019“ November 2015

3 Aktionsfelder der Frühen Kindheit

Die Strategie legt fünf zentrale Handlungsfelder fest mit entsprechende Massnahmen, die für die definierte Zielerreichung entscheidend sind:

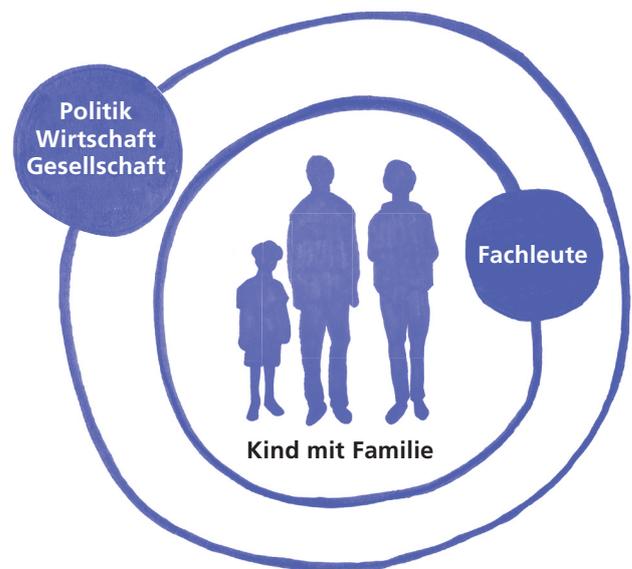
- Eltern bilden und Familien stärken
- Zugänge für alle schaffen
- Familien- und kinderfreundliche Lebensräume
- Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure
- Früherkennung von belasteten Familien

Auf nationaler Ebene wurde die Bedeutung der Phase der Frühen Kindheit und der Nutzen eines Engagements in diesem Bereich erkannt. Verschiedene Programme u.a. im Bereich der Armutsbekämpfung, der Gesundheitsförderung und der Integrationsförderung wurden in den letzten Jahren injiziert und umgesetzt.

Die kantonale Strategie zeigt als Orientierungshilfe die Stossrichtung an und will zu konkreten Handlungen anregen. Sie richtet sich an die kantonalen Verwaltungsbereiche, die politischen Gemeinden, die Schulen, an Fachinstitutionen und an die Akteurinnen und Akteure in der Praxis im Bereich der Frühen Kindheit.

Zur Erreichung des Zieles sind verschiedene Unterstützungskreise notwendig, die wesentlich zum Gelingen beitragen:

Im Zentrum stehen das Kind mit seiner Familie und den nahen Bezugspersonen. Fachleute unterstützen diese ergänzend in den Angeboten im Bereich der Frühen Kindheit. Als Querschnittsthema braucht es die Beteiligung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die sich einsetzen für einen kindergerechten Entwicklungs- und Lebensraum und die dazu notwendigen Strukturen.



Innerhalb der öffentlichen Verwaltungen bilden die drei Systeme Bildung, Soziales und Gesundheit die tragenden Säulen einer umfassenden und vernetzten Politik der Frühen Kindheit. Ihre Leistungen sind teils spezifisch, teils sind sie bereichs- und disziplinübergreifend. Diesen drei Bereichen ist deshalb neben eigenen Aufgaben eine wichtige Funktion für die Abstimmung und Kooperation im Frühbereich beizumessen. Ausserdem kommt jedem Bereich die Aufgabe zu, über bestehende Angebote und Leistungen zu informieren. Zusätzlich und ergänzend sind auch die Zonenplanung und die Gestaltung des öffentlichen Raums für Kinder und Familien relevant.

Es zeigt sich: Zahlreiche Akteurinnen und Akteure, Trägerschaften und Entscheidungstragende sind im Aktionsfeld der Frühen Kindheit tätig. Das Aktionsfeld der Frühen Kindheit ist keinem abgrenzbaren Bereich zuzuordnen, sondern ist eine Querschnittsaufgabe, insbesondere des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystems. Es umfasst ab Schwangerschaft und Geburt bis zur Phase des Kindergartens vielfältige Angebote wie Schwangerschaftsberatung, familienergänzende Kinderbetreuung, Integrationsförderung, Gesundheitsförderung, Raumplanung, Kinderschutz, Prävention und vieles mehr.

Die Angebote im Bereich der Frühen Kindheit lassen sich in drei verschiedene Ebenen unterteilen:

Allgemeine (oder universelle) Ebene

Diese Angebote richten sich an alle Eltern und Kinder und stehen grundsätzlich allen offen (z.B. Kitas, Tagesfamilien, Spielgruppen, Mütter- und Väterberatung, ElKi-, MuKi-, VaKi-Turnen).

Selektive Ebene

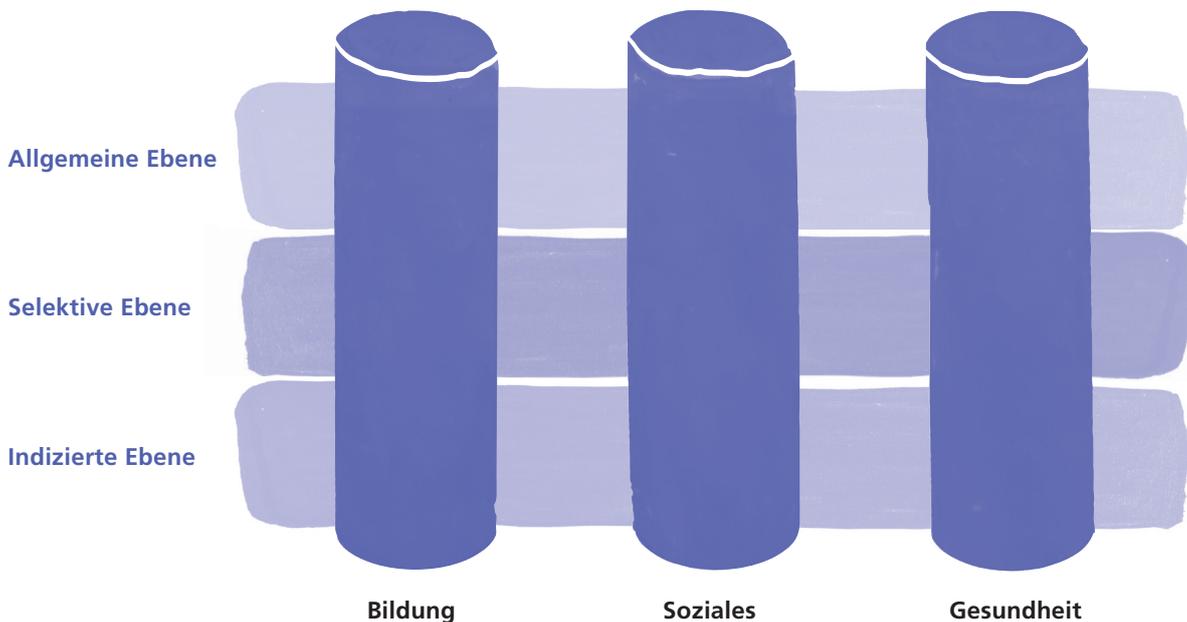
Sie richten sich an Familien und Kinder mit spezifischen Bedürfnissen (z.B. aufsuchende Elternarbeit, zäme uf ä Wäg, Sprachkurs MuKi Deutsch).

Indizierte Ebene

Sie richten sich gezielt an Familien und Kinder mit besonderen Förderbedürfnissen (wie Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten) und werden aufgrund einer fachlichen Abklärung durchgeführt (z.B. Logopädie, heilpädagogische Früherziehung, Kinderschutzmassnahmen).

Die verschiedenen Angebote richten sich teilweise direkt an die Kinder (familienergänzend), teilweise allein an die Eltern oder an Kinder und Eltern gemeinsam (familienunterstützend).

Politik der Frühen Kindheit



4 Nutzen von Früher Förderung

Der Schweizerische Gemeindeverband hat im Rahmen des nationalen Programms „Gegen Armut“ die Broschüre „Frühe Förderung. Eine Orientierungshilfe für kleinere und mittlere Gemeinden“ erstellt.* Dabei hat der Verband die bereits bestehenden Studien und Argumente zum Nutzen der Frühen Förderung ausgewertet und daraus die fünf wichtigsten Kernaussagen abgeleitet:

Fünf Argumente für eine Frühe Förderung

Frühe Förderung verringert die Entwicklungsunterschiede beim Kindergarteneintritt

Frühe Förderung erhöht die Bildungschancen von Kindern im Vorschulalter, nivelliert ungleiche Startbedingungen und verbessert damit die Chancengerechtigkeit.

Frühe Förderung stärkt die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe

Eine umfassende Frühe Förderung nützt nicht nur den Kindern, sondern unterstützt auch die Eltern und erweitert ihren erzieherischen Handlungsspielraum und ihre Kompetenzen. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die Entwicklung der Kinder aus.

Frühe Förderung ist Armutsprävention

Frühe Förderung verringert die Gefahr, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien später selber arbeitslos oder sozialhilfeabhängig werden. Damit hilft sie zu vermeiden, dass Armut von den Eltern an die Kinder weitergegeben wird.

Frühe Förderung ist effizient

Die Frühe Kindheit ist für die soziale und kognitive Entwicklung entscheidend. Qualitativ hochstehende Frühe Förderung ist nicht nur besonders wirksam, insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Familien, sondern auch effizienter und deutlich kostengünstiger als spätere Unterstützungs- und Fördermassnahmen.

Investitionen in die Frühe Förderung zahlen sich aus

Frühe Förderung macht Gemeinden attraktiver und lohnt sich auch finanziell. Denn sie verbessert nicht nur den sozialen Zusammenhalt, sondern hilft auch, spätere Ausgabe in Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen einzusparen. Der Ausbau der Betreuungsangebote trägt zu einer höheren Erwerbstätigkeit der Mütter bei, erhöht die Steuereinnahmen und senkt das Sozialhilferisiko.

* INFRAS (2018): Frühe Förderung. Orientierungshilfe für kleinere und mittlere Gemeinden. Im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut und dem Schweizerischen Gemeindeverband.

5 Handlungsfelder

Die folgenden Handlungsfelder und Massnahmen orientieren sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsprozess von Kleinkindern. Als Grundlage dienen die Ergebnisse aus dem „Situationsbericht Frühe Kindheit Kanton Obwalden“ vom September 2019. Die vorliegenden Handlungsfelder und Massnahmen wurden mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit entwickelt, welche die spezifischen Herausforderungen und die zentralen Themen im Feld der Frühen Kindheit kennen, die im Kanton Obwalden in den nächsten Jahren verstärkte Beachtung erfordern.

5.1 Eltern bilden und Familien stärken

Primär sind die Eltern für die Erziehung ihrer Kinder verantwortlich. Ihre Interaktion mit dem Kind und Beziehungskompetenzen sind zentral für den Aufbau der kindlichen Lebenskompetenzen. Die Stärkung der Familien ist deshalb ein wesentlicher Baustein für eine gelingende Frühe Kindheit. Gut ausgebaute und qualitativ hochstehende Angebote der Elternarbeit und Elternbildung sind dafür von grosser Bedeutung.

Ziel

Eltern und Erziehungsverantwortliche im Kanton Obwalden stehen Angebote zur Verfügung, die ihre Interaktions-, Beziehungs- und Erziehungskompetenzen stärken. Alle Eltern werden in Bezug auf die kindliche Entwicklung gut beraten und in ihrer Erziehungskompetenz bedarfsgerecht unterstützt.

Massnahmen	zuständige Ebene
Eltern werden ab Schwangerschaft zu Themen der kindliche Entwicklung, Veränderungen in der Partnerschaft, Erziehung und über bestehende Angebote im Bereich Frühe Kindheit durch Hebammen, Ärzt/innen, Geburtsvorbereitung, Mütter- und Väterberatung u.a. informiert und sensibilisiert.	Kanton Gemeinden Angebote
Begegnungsformen und Begegnungsorte werden so gestaltet, damit sie insbesondere auch für Familien aus sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen zugänglich sind.	Kanton Gemeinden Angebote
Elternbildungsorganisationen werden unterstützt, sowohl fachlich, ideell und auch finanziell.	Kanton
Angebote werden für alle Familien ansprechend gestaltet, damit sich Kinder und Familien in den Angeboten sozial durchmischen.	Kanton Gemeinden Angebote
Eltern können sich bei der Weiterentwicklung von Angeboten einbringen und sind zum aktiven Austausch eingeladen.	Angebote
Verschiedene Angebote unterstützen Eltern auf Augenhöhe dabei, ihre erzieherischen Kompetenzen zu reflektieren und bei Bedarf zu erweitern, sowie erzieherische Herausforderungen zu bewältigen und diesen Prozess als notwendig und positiv wahrzunehmen.	Angebote

5.2 Zugänge für alle schaffen

In den ersten Lebensjahren werden wichtige Entwicklungsschritte gemacht. Alle Kinder haben ein Anrecht darauf, darin unterstützt und begleitet zu werden. Alle Kinder und ihre Familien sollen von den Angeboten der Frühen Kindheit profitieren können. Dafür müssen diese entsprechend ausgerichtet werden. Eltern müssen die Angebote kennen und eingeladen werden, ihre Kinder teilhaben zu lassen.

Ziel

Alle Kinder im Kanton Obwalden haben Zugang zu vielfältigen, qualitativ hochwertigen und bedarfsgerechten Angeboten der Frühen Kindheit unabhängig vom kulturellen, finanziellen und sozialen Hintergrund der Eltern.

Massnahmen	zuständige Ebene
Alle Eltern können sich einfach über bestehende Angebote der Förderung, Bildung und Betreuung informieren.	Kanton Gemeinden
Mit geeigneten Tarifen, niederschweligen Anmeldeverfahren, verständlicher Information und einer konsequenten Vermittlung der Familien zwischen den einzelnen Angeboten wird sichergestellt, dass die Angebote gut zugänglich und auch von sozioökonomisch benachteiligten Familien genutzt werden.	Kanton Gemeinden Angebote
Benachteiligte Familien werden mittels Hausbesuchsprogrammen erfolgreich erreicht und gefördert, da sie in ihrem gewohnten Lebensumfeld beraten und unterstützt werden.	Kanton Gemeinden
Fremdsprachige Kinder haben die Möglichkeit in Kontakt mit der Regionalsprache zu kommen und besuchen ein familienergänzendes Bildungs- und Betreuungsangebot.	Kanton Gemeinden
Eltern werden an Übergängen zwischen verschiedenen Angeboten und Bildungsstufen – z.B. Übergang Kita zu Kindergarten, oder Kindergarten zu 1. Primarklasse – bei Bedarf persönlich begleitet und aktiv einbezogen.	Kanton Gemeinden Angebote

5.3 Familien- und kinderfreundliche Lebensräume

Kleine Kinder brauchen eine altersgemässe und ihrem Entwicklungsstand entsprechende Umgebung. Für eine gesunde körperliche, psychische und soziale Entwicklung benötigen sie Anregung, genügend Bewegung und Kontakte. Der Lebensraum spielt dabei eine bedeutende Rolle.

Ziel

Kindern stehen altersgerechte und anregungsreiche Lebens- und Freiräume zur Verfügung, wo sie sich sicher und altersgerecht bewegen sowie körperliche und soziale Erfahrungen sammeln können.

Massnahmen	zuständige Ebene
Öffentlichen Räume werden hinsichtlich ihrer Kinder- und Familienfreundlichkeit überprüft und es werden vielseitige und qualitativ gute Lern- und Lebensräume für Kleinkinder geschaffen.	Gemeinden
Die Zusammenarbeit von Fachstellen im Bereich Hoch- und Tiefbau und mit Fachpersonen der Frühen Kindheit wird zur kindergerechten Gestaltung des öffentlichen Raums, des Sozialraums, des Wegnetzes und der Verkehrsführung gefördert.	Kanton Gemeinden
Familien werden Mitsprachemöglichkeiten bei der Aussenraum- und Spielplatzgestaltung gewährt.	Gemeinden
Fachpersonen reflektieren bei Bedarf gemeinsam mit den Eltern, wie eine altersangepasste, stimulierende Umgebung gestaltet werden kann, und begleiten sie in der Umsetzung.	Angebote

5.4 Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure

Im Bereich der Frühen Kindheit sind verschiedene Stellen und Angebote zuständig, dadurch bestehen viele Schnittstellen. Eine gute Steuerung und Koordination auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene sind deshalb zentral.

Ziel

Die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteurinnen und Akteuren auf Gemeinde- und Kantonsebene sind sichergestellt. Die Koordination und Optimierung der Angebote sowie die Sicherstellung von kinder- und familienfreundlichen Übergängen stehen dabei im Zentrum.

Massnahmen	zuständige Ebene
Für die Akteurinnen und Akteure besteht auf kantonaler Ebene eine geeignete Koordinations- und Vernetzungsplattform, auf kommunaler Ebene bestehen bei Bedarf ebenfalls geeignete Vernetzungsgefässe.	Kanton Gemeinden
Die Übergänge zwischen den Angeboten werden besprochen, sinnvoll koordiniert und begleitet.	Kanton Gemeinden Angebote
Es besteht ein themenübergreifender fachlicher Beirat Frühe Kindheit, welche die FGF in der Umsetzung der Strategie berät und deren Mitglieder als Botschafter/innen nach aussen tätig sind.	Kanton
Mittels interdisziplinären Weiterbildungen wird der Austausch zwischen privaten und öffentlichen Angeboten und Fachpersonen gefördert.	Kanton
Die Angebote sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und die Übergänge zwischen den Angeboten sind im Sinne von Förderketten insbesondere für belastete Familien gestaltet.	Kanton Gemeinden Angebote

5.5 Früherkennung von belasteten Familien

Die Hauptverantwortung in der Erziehung von Kindern liegt bei den Eltern und Erziehungsberechtigten. Aufgabe der Gesellschaft ist es, für gute Rahmenbedingungen zu sorgen. Sind die Eltern und Kinder auf zusätzliche Unterstützung angewiesen, um für eine umfassende gesunde Entwicklung ihrer Kinder zu sorgen, hat sich die Gesellschaft im Interesse und zum Wohle der Kinder einzusetzen.

Ziel

Familien und Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf werden erkannt und es werden geeignete Massnahmen zu deren Wohlergehen ergriffen.

Massnahmen	zuständige Ebene
Hausbesuchsprogramme umfassen mehrere Angebotsteile mit klaren Zielsetzungen, sind langfristig angelegt und werden von ausgebildeten Fachpersonen durchgeführt oder eng begleitet.	Kanton Gemeinden
Der Informationsfluss zwischen den beteiligten Fachpersonen ist im Rahmen der kantonalen Datenschutzbestimmungen gewährleistet.	Kanton Gemeinden Angebote
Fachpersonen im Feld der Frühen Kindheit sind sensibilisiert, ausgebildet und kompetent in der Wahrnehmung, Intervention und Prävention von Risikosymptomen der Eltern und Kleinkinder.	Kanton Gemeinden
Familien mit Neugeborenen werden nach der Geburt flächendeckend erreicht, begleitet und bei Bedarf mit Folgeangeboten unterstützt.	Kanton Gemeinden
Eltern werden über passende, niederschwellige Angebote für belastete Familien in ihren Schutzfaktoren gestärkt, Risikofaktoren werden vermindert.	Kanton Gemeinden
Bei Bedarf werden interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde beigezogen und die transkulturelle Kompetenz der Fachpersonen wird gefördert.	Kanton Gemeinden Angebote

6 Finanzierung

Damit die vorliegende Strategie Frühe Kindheit Kanton Obwalden sinnvoll und erfolgreich umgesetzt werden kann, braucht es finanzielle Mittel. Eine Investition die sich lohnt. Die Themen Frühe Kindheit und Frühe Förderung sind wichtige politische Querschnittsaufgaben. Das Bewusstsein, um die Bedeutung der Phase der Frühen Kindheit, spiegelt sich in zahlreichen nationalen und kantonalen Programmen u.a. im Bereich der Armutsbekämpfung, der Gesundheitsförderung und der Integrationsförderung, welche diese Phase im Fokus haben.

6.1 Kosten der Umsetzung

Die empfohlenen Massnahmen, welche sich an den Kanton richten, orientieren sich an den bereits bestehenden kantonalen und nationalen Programmen und deren Ausrichtung. Dadurch können sie zu einem grossen Teil über das bestehende kantonale Regelbudget sowie über nationale und kantonale Programmfelder finanziert werden. Neue oder erweiterte Angebote und damit verbundene Kosten hängen mit der Art der konkreten Umsetzung zusammen und müssen bei der Planung jeweils diskutiert werden.

Die empfohlenen Massnahmen zuhanden der Gemeinden und der Angebote verstehen sich als Anregungen und haben keinen verpflichtenden Charakter. Es ist den Gemeinden und Angeboten überlassen zu wählen und zu entscheiden, welche Massnahmen sie priorisieren und umsetzen werden. Der Kanton Obwalden bietet hierfür bei der Umsetzung im Rahmen der vorhandenen Mittel Unterstützung mit personellem Knowhow und Projektfinanzierungen.

Darüber hinaus wird angestrebt, einen gemeinsamen Förderfonds mit kantonalen und kommunalen Geldern zu äufnen, um gemeinsame Projekte im Bereich der Frühen Kindheit im Sinne der vorliegenden Strategie umzusetzen.

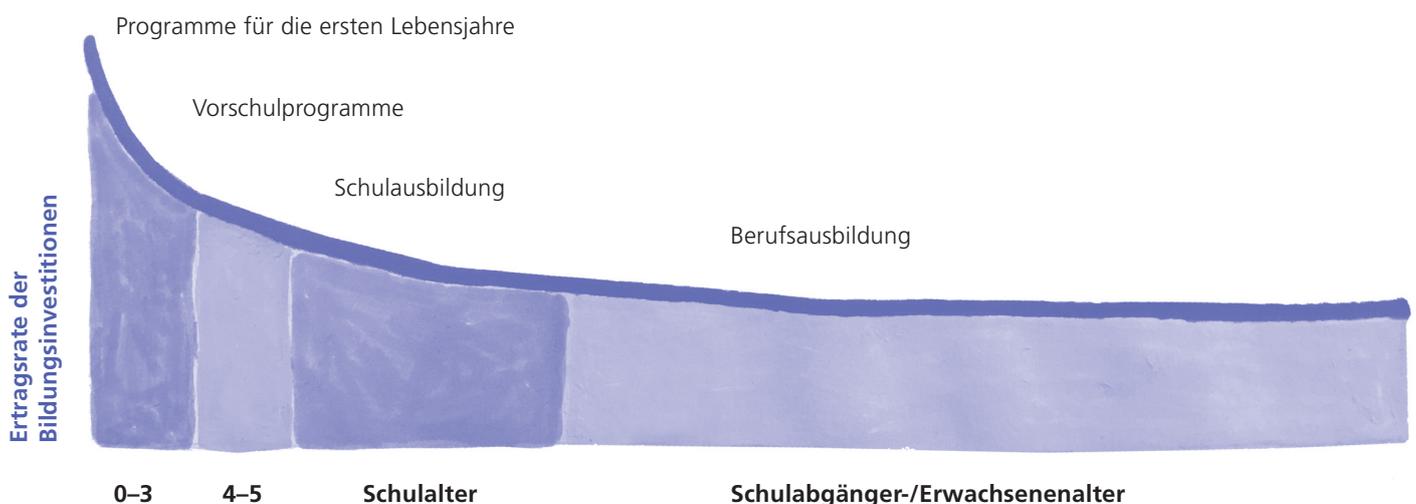
6.2 Nutzen der Umsetzung

Investitionen in die Frühe Kindheit zahlen sich aus. Sie entfalten einen Nutzen für die einzelnen Kinder und Familien wie auch für die Volkswirtschaft und die Gesellschaft insgesamt. Frühe Förderung kann einen Beitrag an die Armutsbekämpfung leisten. Durch bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Förderangebote kann verhindert werden, dass Armut von einer Generation zur nächsten weitergegeben wird, indem alle Kinder die Möglichkeit erhalten, ihre Potenziale zu nutzen und dadurch angemessene Bildungsabschlüsse zu erzielen. Dies als wesentliche Grundlage, um im Erwachsenenalter eine gute Arbeitsstelle zu finden und dadurch ein höheres Einkommen erarbeiten zu können. Für die Städte und Gemeinden bedeutet dies eine Entlastung nicht zuletzt im Bereich der Sozialhilfeausgaben.

Die Grafik zeigt, dass Programme für die ersten Lebensjahre im Vergleich zu Förderangeboten zu einem späteren Zeitpunkt deutlich mehr Wirkung erzielen. Dies liegt einerseits daran, dass Kinder in den ersten Lebensjahren so lernfähig sind wie sonst nie mehr in ihrem Leben. Andererseits sind Programme in den ersten drei bis fünf Lebensjahren kostengünstig, verglichen mit späteren schulischen oder ausserschulischen Förderprogrammen.

Zusätzlich führt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu höheren Einkommen und besseren sozialen Absicherungen von Familien. Weiter wird erwartet, dass bedingt durch die demografische Entwicklung mittelfristig der Fachkräftebedarf nicht mehr gedeckt werden kann, weshalb Investitionen in die Familien- und Vereinbarkeitspolitik zunehmend wichtiger werden.

Die Wirkung der Frühen Förderung gemessen am Investitionsbetrag Höchste Bildungserträge bei den Jüngsten – Investitionsertrag beim Humankapital



Quelle: Kanton Bern (2013):
Leitfaden für Gemeinden:
Schritte zu einer integrierten
frühen Förderung

7 Weiteres Vorgehen

Die Politik der Frühen Kindheit und die Frühe Förderung sind Querschnittsaufgaben, für die der Kanton, die Gemeinden und die Angebote gemeinsam eine Verantwortung tragen. Damit das übergeordnete Ziel dieser Strategie erreicht werden kann, braucht es das gemeinsame Engagement und Zusammenwirken von Eltern und Bezugspersonen, von Fachinstitutionen im Frühbereich von den Gemeinden und dem Kanton. Besonders vom Kanton und den Gemeinden braucht es in den nächsten Jahren einen Effort in diesem Bereich. Wichtig ist dabei für ein gutes Gelingen die Zusammenarbeit zwischen Kanton und den Gemeinden. Die vorliegende Strategie wird ab dem Jahr 2020 die Grundlage bilden für das Engagement im Bereich der Frühen Kindheit im Kanton Obwalden.

Der Kanton Obwalden legt zur Umsetzung der Strategie Frühe Kindheit in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt in der Familienförderung auf die Themen Frühe Förderung und Frühe Kindheit. Das Sicherheits- und Justizdepartement sieht sich durch diese Strategie verpflichtet, seinen Beitrag zur Förderung der kleinen Kinder und zur Unterstützung ihrer Familien zu leisten. Die Fachstelle Gesellschaftsfragen des kantonalen Sozialamtes erhält den Auftrag, die Umsetzung der Strategie federführend zu leiten und zu koordinieren. Ein interdisziplinärer fachlicher Beirat wird eingesetzt, um sie dabei zu unterstützen. Die Abstimmung und Kooperation zwischen den drei Systemen Bildung, Soziales und Gesundheit ist auf kantonaler Ebene wichtiger Bestandteil der Strategieumsetzung. Zudem wird die Fachstelle Gesellschaftsfragen im Rahmen des Umsetzungsauftrags für die Akteurinnen und Akteure eine Koordinations- und Vernetzungsplattform Frühe Kindheit aufbauen und bewirtschaften. In einer ersten Phase soll der Fokus darauf liegen, zu den wesentlichen Aspekten der Frühen Kindheit ein gemeinsames Verständnis und eine geteilte Haltung zu entwickeln.

Auch in den Gemeinden bildet die Politik der Frühen Kindheit ein interdepartementales Anliegen. Sie betrifft gleichermassen die Sozial-, Bildungs-, Gesundheits- und Integrationspolitik. Daher ist es entscheidend, dass die Frühe Förderung im fachbereichsübergreifenden Austausch und in der interinstitutionellen Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene diskutiert und bearbeitet wird. Die Gemeinden können die positive Entwicklung der Frühen Kindheit unterstützen, indem sie ihre kommunale Politik der Frühen Kindheit an jene des Kantons anlehnen.

Impressum

1. Auflage

April 2020

Download unter www.familie-ow.ch

Projektleitung

Christine Durrer Leiterin Fachstelle Gesellschaftsfragen

Sara Martin Büro West AG

Projektgruppe

Edith Burch, Vertretung Spielgruppen

Raphael Brüscheiler, Vertretung Soziale Dienste Asyl

Anita Dönni, Vertretung Kindergarten/Schule

Lydia Hümbeli, Vertretung Schulgesundheit

Marianne Indergand, Vertretung Phase rund um die Geburt

Heidi Müller Schiewek, Vertretung Heilpädagogische Früherziehung

Gabriela Wirth, Vertretung Mütter- und Väterberatung

Sandra Widmer, Vertretung Schuldienste

Markus Zahno, Vertretung Sozialdienstleitende Gemeinden

Gestaltung

Hugo Total

Kontaktstelle für themenspezifische

Anliegen zur Frühen Kindheit

Sicherheits- und Justizdepartement

Sozialamt

Fachstelle Gesellschaftsfragen / Familienförderung

Dorfplatz 4, 6061 Sarnen

T 041 666 60 66

familienfoerderung@ow.ch



Sozialamt
Dorfplatz 4, Postfach 1261
6061 Sarnen
www.gesellschaftsfragen.ow.ch